Andreas Hacker / Stadt-Umland-Management Wien/Niederösterreich[1]

VERNETZEN & GESTALTEN – GEMEINSAM FÜR DIE STADTREGION.

Stadt-Umland-Konferenz 2023.

Tipp:
Die Dokumentation zur Veranstaltung findet sich auf https://www.stadt-umland.at/dialog/sum-konferenz/sum-konferenz-2023.

Am 6. Dezember 2023 öffneten sich turnusmäßig wieder die Türen zum Festsaal des Wiener Rathauses für die jährliche Stadt-Umland-Konferenz (SUM-Konferenz). Diese Kommunikationsplattform hat sich seit 2006 als Veranstaltungsformat etabliert, wo über vielfältige Herausforderungen vor allem des Ballungsraums rund um Wien diskutiert wird. Dabei wird auf das große Engagement zahlreicher lokaler und regionaler Initiativen zurückgegriffen, gemeinsam wird die Möglichkeit zum Erfahrungs- und Wissensaustausch geboten.

Mit dem Thema „Vernetzen & Gestalten – gemeinsam für die Stadtregion" wurde die SUM-Konferenz 2023 nicht nur ihrem Zweck als Vernetzungstreffen im großen Stil gerecht. Sie stand auch inhaltlich ganz im Zeichen der vielfältigen Netzwerke, die sich mit großem Engagement lokal und regional den aktuellen Herausforderungen in der Stadtregion stellen. Im Zusammenwirken können diese Initiativen und Aktivitäten große Kraft entwickeln und Strategien von Bund, Ländern und Gemeinden über die institutionellen Grenzen hinweg maßgeblich unterstützen.

Vernetzen & Gestalten – aber wie? Dieser Frage widmete sich Verena Radinger-Peer von der Universität für Bodenkultur Wien in ihrer Keynote und ging im Zuge der Darstellung von „Herausforderungen und Gelingfaktoren von Netzwerken in der Regionalentwicklung" auch auf das Projekt „Römerland Carnuntum 2040" ein. Im Rahmen dieses groß angelegten Beteiligungsprojekts (mit Förderung der Wissenschaftsabteilung des Landes Niederösterreich) haben Expertinnen und Experten der Universität für Bodenkultur Wien (Projektleitung) sowie der Technischen Universität Wien Möglichkeiten der Weiterentwicklung bestehender Strukturen der Regionalentwicklung untersucht.[2] In einer Podiumsdiskussion mit regionalen Netzwerkerinnen und Netzwerkern wurden viele der angeführten Aspekte vertieft.

Vernetzen & Gestalten – gemeinsam am Tisch! Im zweiten Teil der Konferenz wurde an gemeinsamen Handlungsempfehlungen für die Stadtregion gearbeitet. Die Teilnehmenden der Konferenz konnten an 20 von regionalen

1) www.stadt-umland.at

2) https://rlc2040.at/ergebnisse-aus-roemerland-carnuntum-2040/

Fotos: SUM

Mobilität

1. mobility as a service
Gerald Franz (Urban Innovation Vienna)

2. Aktive Mobilität
Susanne Hauptmann (Radland NÖ)

3. Elektromobilität
Thoams Vith (Urban Innovation Vienna)

4. Logistik
Michael Kopp (Land NÖ, RU7)

5. Mobilität steuern
Friedrich Hudribusch (Gemeinde Wr. Neudorf)

Grün- und Freiräume

6. Grünraumplanung größer gedacht
Christina Stockinger (Stadt Wien/MA 18)

7. Naherholungsmanagement & Besucher:innenlenkung
Andreas Weiß (Biosphärenpark Wienerwald)

Klima und Energie

8. Energieraumplanung
Ralf Roggenbauer (Energiepark Bruck)

9. Herausforderung der Klimawandelanpassung: Handlungsmöglichkeiten von Verwaltung und Planung
Beate Fellner (Planungsgemeinschaft Ost)

10. Regenwassermanagement
Wolfgang Hinker (Binder + Hinker ZT GmbH)

11. Klimafitte Orts- und Stadtkerne
Petra Hirner (Natur im Garten)

12. Begrünung an Gebäuden
Stefanie Pfattner (gruenstattgrau)

Gemeinsame Stadtregion

13. Metropolregion, Stadtregion … oder was?
Andreas Hacker (Stadt-Umland-Management Wien/NÖ)

14. Transformation von Siedlungsgebieten
Johannes Selinger (KLAR! Mistelbach-Wolkersdorf im Weinviertel)

15. Wohnformen der Zukunft
Raimund Gutmann (Wohnbund:Consult)

Regionale Wertschöpfung und Kreislaufwirtschaft

16. Nahrungsmittelproduktion vor der Haustüre
Stefan Faatz-Fertsl (Soilful)

17. Wirtschaftskooperationen – gemeinsam Standortangebote optimieren
Alfried Braumann (Vienna Region, Wirtschaftsagentur)

18. Kreislaufgerechtes Bauen
Wolfgang Gerlich (PlanSinn)

19. Materialströme in der Region
Franz Theuretzbacher (Fachhochschule Wr. Neudorf)

20. Nahrungsmittelproduktion & Ernährungssicherheit
Andreas Gugumuck (Zukunftshof Rothneusiedl)

Expertinnen und Experten moderierten Thementischen gemeinsam diskutieren und ihre Vorstellungen für die Zusammenarbeit, die künftig notwendigen Inhalte sowie Rahmenbedingungen für eine gelingende Entwicklung in der gemeinsamen Region formulieren. Die Empfehlungen aus den Thementischen wurden im anschließenden Plenum vorgestellt.

Vernetzen & Gestalten – zwischen den Generationen. Bei allen SUM-Konferenzen hat die Einbindung junger Menschen einen hohen Stellenwert. Diesmal wurde der Weg über eine Kooperation mit der Bundesjugendvertretung Österreich gewählt. Neben konkreten Vorschlägen für eine nachhaltige Regionsentwicklung wurde vor allem das Recht auf eine ernsthafte Beteiligung junger Menschen betont. Nur wenn junge Menschen in Entscheidungsprozesse eingebunden werden, sind tragfähige Lösungen möglich.

Eine Feedbackrunde mit der Bundesjugendvertretung und der Politik (Bürgermeisterin und Abgeordnete zum Bundesrat Bernadette Geieregger sowie Abgeordneter zum Wiener Landtag und Gemeinderat Omar Al-Rawi) bildete den Abschluss und brachte einen motivierenden Ausblick auf die weitere Zusammenarbeit in der Stadtregion.

Vernetzen & Gestalten – das bleibt! Die Rückmeldungen zur SUM-Konferenz 2023 waren – auch in den Sozialen Medien – überaus positiv und haben gezeigt, dass SUM-Konferenzen als regionale Vernetzungsplattform auf große Resonanz stoßen. Die an den Thementischen formulierten Handlungsempfehlungen zeigen die Notwendigkeit auf, größer und vernetzter zu denken. Regionale Initiativen haben oft eine eigene Logik, die unterschiedlichen (Förder)Rahmenbedingungen geschuldet ist. Im Sinne eines gemeinsamen Lebensraums, der sich nicht an den Grenzen von Gebietskörperschaften oder Projektträgerschaften orientiert, ist es notwendig, gemeinsam zu lernen und Dinge nicht neu zu erfinden, sondern gemeinsam weiterzuentwickeln.

Die Form der Zusammenarbeit der unterschiedlichen regionalen Akteurinnen und Akteure braucht Augenhöhe sowie gegenseitige Wertschätzung und – wie es im Rahmen der Podiumsdiskussion formuliert wurde – auch „Würstelstandkompetenz".

Es liegt nun am „SUM-Netzwerk", die ausgearbeiteten Handlungsempfehlungen inhaltlich zu diskutieren und – mit Blick auf die unterschiedlichen Herausforderungen in der Region – bestmöglich zu präzisieren.

Fotos: SUM